

# nah dran



## SCHÖNE BUNTE WELT?

DEM PLASTIK-WAHSINN ENTGEGENWIRKEN

**Immer mehr Supermärkte und Verbraucher machen mit: Plastiktüten und -becher sollen aus den Regalen verschwinden. Wie schwierig dieses Vorhaben ist, wurde angesichts der Menge an Tupperwaren, Gefrierdosen und Frischhaltefolien, die die Nordhorner kfd-Frauen zum traditionellen Sommertreffen mitbrachten, deutlich.**

Vor gut 100 Jahren aus Erdöl und Kohle entwickelt, gibt es inzwischen für fast alle Lebens- und Arbeitsbereiche Gebrauchsgüter aus dem formbaren Kunststoff. Wir leben in einer Welt voller Plastik! Am Beispiel von Tüten wird der „Plastikwahnsinn“ deutlich. Eine Plastiktüte hat eine Lebensdauer von 450 Jahren, ihre Verwendungszeit hingegen beträgt nur 25 Minuten.

Verpackungs- und Plastikmüll gelangt ins Meer und schadet der Umwelt. Schon jetzt gibt es „Plastikinseln“ in den Weltmeeren, die fast so groß sind wie Europa. Meeresbewohner fressen Plastik, weil sie es für Nahrung halten und sterben daran.

Neben den Umweltschäden hält die Weltgesundheitsorganisation giftige Chemikalien in den Kunststoffen für die Verursacher von Erkrankungen. Besonders vor Weichmachern wird gewarnt. Sie sind im Kunststoff nicht fest gebunden, entweichen dauerhaft in die Umwelt und werden vom Menschen über Haut, Atmung und Nahrung aufgenommen. Weichmacher sind hormonell wirksam und können dadurch vor allem bei Babys und Kleinkindern Entwicklungsstörungen hervorrufen, Bisphenol A (BPA) ist deshalb seit 2011 in Produkten für Kleinkinder verboten. Trotz der belastenden Informationen und der Übermacht der Plastiklobby, zeigten die Frauen Möglichkeiten auf, dem Giganten durch bewussten Konsum entgegen zu treten. So ist zum Beispiel in der fairen Kirchengemeinde St. Josef der Gebrauch von Plastikgeschirr und -besteck bei Festen längst Vergangenheit. Das Fazit des Sommertreffens passte wunderbar dazu: Große Veränderungen beginnen mit kleinen Schritten. **MARIA NIEMANN**



Plastik begleitet uns durch unseren gesamten Alltag. Foto: kfd OS, Büro Lingen

# DIAKONINNEN OHNE WEIHE - NEIN DANKE!

INTERVIEW MIT DER STELLVERTRETENDEN DIÖZESANVORSITZENDEN JULIA REIERING ZUM DIAKONAT DER FRAU

**Papst Franziskus hat vor einiger Zeit angekündigt, eine Kommission zur Prüfung des Frauendiakonats einzurichten. Dazu sprachen wir mit Julia Reiering.**

Julia Reiering ist stellvertretende Diözesanvorsitzende der kfd Osnabrück. Von 2003-2006 machte sie die Ausbildung für Leitungsdienste in einer diakonischen Kirche. Damit ist sie eine von 23 Frauen in ganz Deutschland, die sich auf diesen Weg gemacht haben. Die Inhalte der Ausbildung sind mit denen der Männer, die sich auf das Diakonat vorbereiten, gleichzusetzen, eine sakramentale Weihe ist für Frauen aber nicht möglich.

**Wie haben Sie den Vorstoß von Papst Franziskus wahrgenommen, eine Kommission zur Prüfung des Frauendiakonats einzurichten?**

Ich war sehr überrascht und erfreut über diese Nachricht. Da wird von höchster Stelle und öffentlich über das Diakonat der Frau gesprochen. Damit sind wir raus aus der verborgenen Kuschelecke der Diskussion. Das macht Mut.

**Was sind Ihre Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft des Frauendiakonats?**

Ich wünsche unserer Kirche, dass Frauen für Dienste und Ämter zugelassen werden und das mit sakramentaler Weihe! Ich habe die Hoffnung, dass Papst Franziskus mit Mut und Kraft auf diesem Weg weitergeht.

Die Aufwertung des Gedenktages der Hl. Maria Magdalena, diese am 22. Juli als Apostolin zu feiern, sollte auch Auswirkungen für eine kirchliche Praxis bezüglich des Diakonats für Frauen haben.

**Was geben Sie der Kommission mit auf den Weg?**

Die Experten gibt es ja eigentlich schon. Viele Theologinnen und Theologen haben das Thema wissenschaftlich aufgearbeitet und das Netzwerk Diakonat der Frau in Deutschland gegründet. Diese Personen können den Papst gut beraten und wären Kandidatinnen für diese Kommission. Meine Forderung bleibt, nicht von einem sakramentalen Diakonat abzurücken. Diakoninnen ohne Weihe wollen wir nicht.

DAS INTERVIEW FÜHRTE SABINE GAUTIER

## ZU ATEM KOMMEN

EIN FRAUENTAG IN PAPANBURG

**Der Frauentag am 4. Juni in St. Antonius in Papenburg stand unter dem Leitwort zum Zukunftsgespräch der Diözese Osnabrück.**

Eingeladen dazu hatten der Vorstand der kfd-Region Aschendorf und die Vorstände des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) St. Amandus, Aschendorf, und St. Antonius, Papenburg. Gut 100 Frauen waren gekommen, um mit Gebet, Gespräch, Bibelarbeit, Musik und kreativen Schaffen die Gemeinschaft im Glauben zu feiern. In das große rote kfd-Netz mit der Aufforderung „Häng dich rein ins Netz, das Frauen trägt!“ konnten sie Sterne mit ihren Namen knüpfen. Zu den vielfältigen Angeboten trugen auch kfd-Vorstandsmitglieder aus Osnabrück und eine Vorstandsfrau aus der Region Ostfriesland mit Workshops bei. Die intensiven Gespräche der Teilnehmerinnen zeigten, dass ihnen nicht nur das eigene Zu-Atem-Kommen, sondern auch das der ihnen anvertrauten Mitmenschen am Herzen liegt.

Zum Abschluss feierte Diözesanfrauenseelsorger Pfarer Jörg Buß mit den Teilnehmerinnen Eucharistie und die Geistliche Begleiterin des Diözesanvorstandes, Gisela Püttker, legte eindrucksvoll die Bibelworte aus. Der Projektchor unter Regionalkantorin Frauke Sparfeldt begeisterte mit passenden Liedern, ebenso die Tanzgruppe Dörpen mit liturgischen Tänzen um den Taufbrunnen.

MARIA CLOPPENBURG

## KURZ NOTIERT

### DIÖZESANTAG

Am 22. Oktober findet für alle Frauen des Diözesanverbandes in der Familienbildungsstätte in Osnabrück ein Diözesantag mit dem Motto „Frauen. Feiern. Gemeinschaft.“ statt. Die Einladungsflyer sind bereits mit dem Sommerbrief an alle kfd-Gruppen versandt worden. Anmeldungen sind bis zum 7. Oktober in der Geschäftsstelle in Osnabrück möglich, solange noch Teilnahme-Plätze vorhanden sind.

### STAMMTISCH

Am 4. Oktober tagt der Stammtisch des ständigen Ausschusses „Frauen und Erwerbsarbeit“ im Pfarrheim St. Johannes in Alfhausen. Es geht um die Wirklichkeiten, Herausforderungen und den Wertewandel der Generation U35, der sogenannten Generation Y. Wie beeinflusst diese Altersgruppe unsere Gesellschaft und die Arbeitswelt? Der Flyer zum Stammtisch ist über die Homepage [www.kfd-os.de](http://www.kfd-os.de) abrufbar. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle in Osnabrück an.

### STUDENTENTAGE

Vom 5. bis 19. September finden in mehreren Orten des Bistums die Studententage für pfarrliche Leitungsteams statt zum Thema: „Zukunft: Nachhaltig und gerecht“. Die Studententage sind offen für alle Interessierten. Informationen auf [www.kfd-os.de](http://www.kfd-os.de)

# TERMINE

3. BIS 4. SEPTEMBER, LUDWIG-  
WINDTHORST-HAUS, LINGEN  
„Raum für Dich!“ – Wochenende  
für junge Mütter und Schwangere

5. UND 6. SEPTEMBER, LUDWIG-  
WINDTHORST-HAUS, LINGEN,  
9. SEPTEMBER, MARSTALL CLEMENSWERTH,  
SÖGEL,  
12. UND 13. SEPTEMBER, HAUS OHRBECK,  
GEORGSMARIENHÜTTE,  
15. SEPTEMBER, EXERZITIENHAUS  
SCHWAGSTORF,  
19. SEPTEMBER, HISTORISCH  
ÖKOLOGISCHE BILDUNGSSTÄTTE,  
PAPENBURG  
„Zukunft: Nachhaltig und ge-  
recht“ – Studientage für pfarrliche  
Leitungsteams

7. BIS 9. SEPTEMBER, EXERZITIENHAUS  
AHMSEN  
„Ge(h)danken“ – Pilgern für  
Frauen

24. SEPTEMBER, KUNSTHALLE LINGEN  
Fair genießen - Faires Frühstück  
in der Kunsthalle ab 9 Uhr. An-  
meldung unter trautepott@web.de

27. SEPTEMBER, PRIESTERSEMINAR,  
OSNABRÜCK  
Diözesankonferenz für Dekanats-  
sprecherinnen

3. BIS 5. OKTOBER, ANSGARHAUS,  
HAMBURG  
„Berufen – beauftragt – gesendet  
– geweiht. Frauen und eine ‚Kir-  
che der Beteiligung““. Fortbildung  
für Hauptberufliche in der Kirche

SAMSTAG, 14. JANUAR 2017,  
EXERZITIENHAUS AHMSEN,  
SAMSTAG, 21. JANUAR 2017, KLVHS  
OESEDE  
Aschermittwochswerkstatt

JANUAR 2017  
Weltgebetstags-Werkstätten. Die  
genauen Termine sind im Frauen-  
programm abgedruckt

# „IMMER GUTE STIMMUNG!“

JOHANNA RIEDEMANN ÜBER DEN kfd-AUFTRITT AUF DEM KATHOLIKENTAG

3



Johanna Riedemann beschreibt die kfd als einen offenerzigen Verband mit vielen guten Ideen. Foto: privat

**Als langjähriges Mitglied ist Johanna Riedemann vom Zusammenhalt der kfd-Frauen untereinander begeistert. Dieser sei ganz besonders beim Katholikentag in Leipzig spürbar gewesen.**

**Frau Riedemann, bitte stellen Sie sich kurz vor!**

Ich heiße Johanna Riedemann, bin 59 Jahre alt und lebe in Neubürger. Von der kfd hörte ich schon als Kind, da meine Mutter Mitglied war. 1993 trat ich selbst bei. Seit Dezember 2011 bin ich außerdem Mitarbeiterin im Besuchsdienst.

**Mit welchem Satz haben Sie sich beim Gewinnspiel auf die Karte zum Katholikentag beworben?**

„Häng dich rein ins Netz der kfd, weil die kfd Frauen trägt.“

**Was bedeutet das für Sie persönlich?**

In der kfd engagieren sich Frauen für Frauen. Jede ist herzlich willkommen und alle sind eingeladen, an den vielfältigen Angeboten teilzunehmen.

**Wie haben Sie die kfd auf dem Katholikentag in Leipzig erlebt?**

Offenherzig! Im kfd-Zelt herrschte immer eine gute Stimmung, alle waren willkommen. Treffpunkt für viele Frauen, um sich in entspannter Atmosphäre kennenzulernen, auszutauschen und bei einem Kaffee „zu

Atem zu kommen“. „Seht, wir sind viele“ – unter diesem Motto hatte die kfd am Freitagabend zum Empfang eingeladen. Es war ein gelungener Abend mit toller Stimmung und musikalischer Begleitung von Bea Nyga.

**Was hat Sie am meisten beeindruckt?**

Da war am Eröffnungsabend die Liveübertragung von Papst Franziskus, das Nachtgebet am Abend des Fronleichnamstages – Light of Christ, Begegnungen und Gespräche auf der Kirchenmeile, das gemeinsame Zelt der Bistümer Osnabrück, Hamburg, Hildesheim und Münster, das Wise-Guys-Konzert unter freiem Himmel, das Podium mit dem Titel „Frauen. Macht. Kirche.“, der Ökumenische Frauengottesdienst sowie der große Abschlussgottesdienst.

**Was wünschen Sie sich?**

Dass die kfd sich auch in Zukunft für Frauen einsetzt, dass sie tolle Aktionsideen findet, dass sie sich einmischt in Kirche und Politik und so an der Gesellschaft mitbaut und dass sich viele junge Frauen der kfd anschließen. **MONIKA MERTENS**

## FRISCH, FROMM, FRÖHLICH, FRECH!

FRAUENKUNDGEBUNGEN MIT URS VON WULFEN

**4000 Frauen, 80 kfd-Netze und die Dornenvögel: Der Hausmann und Redakteur Urs von Wulfen begeisterte mit seinem Auftritt bei den Frauenkundgebungen in Ahmsen. Zum gelungenen Frauenfrühstück am folgenden Tag trug auch seine Freund und Kollege bei, der Kabarettist Christoph Tiemann.**



*Hausmann Urs von Wulfen bei seinem Vortrag. Foto: Notburga Felschen*

Von Wulfen setzte sich in seinem Vortrag mit seiner eigenen Geschichte auseinander. Bis zu seinem 16. Lebensjahr wollte er Priester werden. Die kfd-Frauen seines Heimatortes hätten dazu beigetragen, dass seine Figur „der eines Kirchenmannes immer ähnlicher wurde“. Seine Tante nähte ihm Messgewänder und er übte die Kommunion mit Keksen. Auslöser für seinen Berufswunsch sei Ralph de Bricassard gewesen, der Pater aus den Dornenvögeln. Von Wulfen gelang es, kurzweilig, kritisch, spitz, aber nie verletzend, die Kirche aufs Korn zu nehmen.

Am folgenden Vormittag warf er beim Frauenfrühstück gekonnt den Ball dem Kabarettisten Christoph Tiemann zu. Der evangelische Christ Tiemann und sein katholischer Kollege und Freund von Wulfen bereiteten über 100 Frauen beim Lingener Frauenfrühstück einen urkomischen Vormittag. Ein weiteres Highlight der Frauenkundgebungen waren 80 rote kfd-Netze, die die Frauen auf die Waldbühne Ahmsen mitbrachten. Mit kleinen und großen Sternen in den Netzen zeigten sie, wie viele neue Mitglieder sich in das Netz der kfd einhängen. **SABINE GAUTIER**

## IMPRESSUM

kfd-DIÖZESANVERBAND OSNABRÜCK, BÜRO LINGEN/LWH, GERHARD-KUES-STR. 16, 49808 LINGEN

T 0591. 6102-153, MAIL: U.REMLING-LACHNIT@BISTUM-OS.DE, WWW.KFD-OS.DE

REDAKTION SABINE GAUTIER (V.I.S.D.P.), MARGRET HOFFHAUS, MONIKA MERTENS, MARIA NIEMANN, UTE REMLING-LACHNIT  
DRUCK ALBERSDRUCK GMBH & CO KG, DÜSSELDORF

DIE NÄCHSTE „NAH DRAN“ ERSCHEINT IM MÄRZ 2017. BITTE REICHEN SIE BERICHTE BIS ZUM 15. DEZEMBER 2016 EIN. WIR BEHALTEN UNS VOR, EINGEREICHTE ARTIKEL ZU KÜRZEN.

## HERZLICHE GRATULATION

**Wir gratulieren den neu gewählten Vorständen**

REGIONALVORSTAND GRAFSCHAFT BENTHEIM:

Sigrid Grummich, Brigitte Werner, Mechthild Schmenk, Martha Brümmer und Geistliche Begleiterin Gundula Markus. Ausgeschieden sind Martha Egbers, Luise Revermann und Maria Veldboer.

DEKANATSSPRECHERIN GRAFSCHAFT BENTHEIM:

Maria Veldboer

REGIONALVORSTAND HÜMMLING:

Marlies Etmann, Christa Geerswilken, Thekla Antons, Elisabeth Revermann und Geistliche Begleiterin Annette Hilmes. Ausgeschieden ist Anni Eilers.

## NEUE AUFMACHUNG

WORKSHOP ZUR REDAKTIONSBARBEIT IN DÜSSELDORF

Wer für die „nah dran“ schreiben möchte und bisher vielleicht nicht wusste, wie das funktioniert, kann nun ein Handout bekommen, das der Redaktion vom kfd-Bundesverband zur Verfügung gestellt wurde. Frau-und-Mutter-Chefredakteurin Nikola Hollmann hatte Vertreterinnen der „nah dran“-Redaktionen aus den Bistümern zum Presse-Workshop nach Düsseldorf eingeladen. Auf der Tagesordnung standen: „Was ist ein gutes Foto?“, „Regeln des journalistischen Schreibens“, „Abdruckrechte“ und Erfahrungsaustausch. Die Tipps und Informationen der Profis, im erwähnten Handout zusammengefasst, waren für die oft ehrenamtlichen Redakteurinnen der Diözesanbeilagen spannend, weil viele von ihnen neu in der Pressearbeit sind. Als Ergebnisse des Erfahrungsaustausches wird es ab sofort in der Mitgliederzeitschrift einen Hinweis auf die beiliegenden „nah dran“-Ausgaben geben und der Redaktions-Workshop wird künftig alle zwei Jahre angeboten.

Ein ganz wichtiges Thema des Workshops war die neue Aufmachung der „nah dran“. Nach acht Jahren erscheint die Diözesanbeilage von „Frau und Mutter“ in neuen Farben, noch ansprechender und lesefreundlicher gestaltet für die rund 500.000 Leserinnen in ganz Deutschland. Die Redaktion Osnabrück hat sich übrigens entschlossen, das neue Layout dazu zu nutzen, auf der Seite 4 ab sofort nur noch Neugewählten auf Regional- und Dekanatsebene zu gratulieren, um mehr Platz für Berichte aus der Diözese zu haben. Presse-Handout zu beziehen bei: [u.remling-lachnit@bistum-os.de](mailto:u.remling-lachnit@bistum-os.de), Telefon 0591. 6102-251 **UTE REMLING-LACHNIT**